

**Zeitschrift:** Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur  
**Herausgeber:** Gesellschaft Schweizer Monatshefte  
**Band:** 68 (1988)  
**Heft:** 5

## Inhaltsverzeichnis

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.12.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# SCHWEIZER MONATSHEFTE

für Politik, Wirtschaft, Kultur

Mai 1988

68. Jahr Heft 5

*Herausgeber*  
Gesellschaft Schweizer Monatshefte

*Vorstand*  
Richard Reich (Präsident), Heinz Albers (Vizepräsident), Nicolas Bär, Urs Bitterli, Daniel Bodmer, Walter Diehl, Victor Erne, Margrit Hahnloser, Ulrich Klöti, Herbert Lüthy, Dietrich Schindler, Leo Schürmann, Karl Staubli, Gerhard Winterberger, Hans Wysling.

*Redaktion*  
François Bondy, Anton Krättli

*Redaktionssekretariat*  
Regula Niederer

*Adresse*  
8006 Zürich, Vogelsangstr. 52, ☎ (01) 361 26 06

*Druck*  
Druckerei Schulthess AG, 8034 Zürich 8, Arbenzstr. 20, Postfach 86, ☎ (01) 252 66 50

*Administration*  
Schulthess Polygraphischer Verlag AG,  
8022 Zürich, Zwingliplatz 2, ☎ (01) 251 93 36

*Anzeigen*  
E. Kunzelmann, 8967 Widen AG, Reinäcker 1,  
☎ (057) 33 60 58

*Bankverbindungen*  
Schweizerische Kreditanstalt, 8021 Zürich  
(Konto Nr. 4835-433321-61)  
Deutsche Bank, D-7 Stuttgart 1, Schliessfach 205  
(Konto Nr. 14/18 086)

*Preise*  
Schweiz jährlich Fr. 60.— (in der Schweiz immatrikulierte Studenten jährlich Fr. 30.—), Ausland jährlich Fr. 65.—, Einzelheft Fr. 6.—. Postcheck 80-8814-8 Schweizer Monatshefte Zürich — Bestellungen in Deutschland und Österreich: bei allen Postämtern

Die in dieser Zeitschrift enthaltenen Beiträge der Autoren decken sich in ihrer Auffassung nicht immer mit den Ansichten der Herausgeber und der Redaktion. Abdruck aus dem Inhalt dieser Zeitschrift ist nur unter genauer Quellenangabe gestattet — Übersetzungsrechte vorbehalten

---

## BLICKPUNKTE

---

*Richard Reich*  
Eidgenössische Steuerpolitik und ihre Folgen ..... 367

*Willy Linder*  
Elektrizitätskonsum — eine naheliegende Sparmöglichkeit? ..... 368

*François Bondy*  
Enttäuschte Hoffnungen ..... 370

*Anton Krättli*  
Kant und Wagner. Eine beschämende Begebenheit ..... 372

---

## KOMMENTARE

---

*Erich Gysling*  
Zentralamerika — Bilanz mit Widersprüchen. Augenschein in fünf Staaten ..... 377

*Hans E. Tütsch*  
Lederstrumpf und die Demokratie .. 384

*François Bondy*  
Kurt Ringger ..... 387

---

## AUFSÄTZE

---

*Robert Holzach*  
**Die Verantwortung des Bankiers**  
*Unternehmerisches Denken*

Die Ereignisse vor, während und nach dem «Crash» haben die unternehmerische Verantwortung des Bankiers getestet. Zahlreiche neue Instrumente des Kapitalmarktes haben extreme Reaktionen begünstigt; es zeigte sich, dass nicht alles für den schweizerischen Wertpapiermarkt tauglich ist, was in den USA noch existenzberechtigt sein mag. Auf eine — allerdings bestehende — Mitverantwortung der Medien auszuweichen, wäre zu billig; Bankiers müssen sich als Unternehmer wahrnehmen, Gesamtverantwortungen übernehmen, die in Konkurrenz zu den nächstliegenden ökonomischen Zielen stehen können. Die Rede des scheidenden Präsidenten des Verwaltungsrates der Schweizerischen Bankgesellschaft darf als ein «Vermächtnis» gelten.

Seite 391

Jean Starobinski

### Medizin und Antimedizin

*Eine Wissenschaft und ihr Schatten*

Der als Literaturdeuter und Ideenhistoriker bekannte Jean Starobinski hatte auch Medizin und Medizingeschichte studiert, als Arzt und Psychiater praktiziert. Sein Aufsatz ist zwar von evidentem, aktuellem Interesse — die unabwendbar hohe Technizität als Tugend der «offiziellen» Medizin, die kalte, unpersönliche Vernunft im Umgang mit Patienten als ihre Gefahr —, greift aber zurück auf die griechischen und römischen Anfänge, seit welchen «Die Antimedizin die Medizin als ihren Schatten begleitet hat». Askulap, wie ihn Pindar besang, die hippokratischen Schriften, die Naturgeschichte von Plinius dem Älteren, der Fall des Paracelsus werden erörtert und die Hygiene als das eigentliche Wirkungsfeld der «Paramedizin» erkannt.

Seite 398

Monika Plessner

### Martin Luther Kings zweifache Berufung

*Der schwarze Gandhi*

Monika Plessner, die Verfasserin u. a. von «Onkel Tom verbrennt seine Hütte», stellt die «zweifache Berufung» des begeisternden Predigers und des klugen Politikers Martin Luther King dar, der am 4. April 1968 ermordet wurde. Das in den Südstaaten noch intakte Fundament der «weissen Ordnung» war grundsätzlich schon seit Jahrzehnten, praktisch aber erst durch jene Handlungen, die sich mit dem Namen des Ermordeten verbanden, einer anderen Ordnung gewichen. Die Familiengeschichte der King über vier Generationen und die geistigen Anregungen, die der Student empfing, der zum Doktor der Philosophie promoviert wurde, werden von der Verfasserin in den Gesamtzusammenhang eingebettet. An die Kluft zwischen dem von Martin Luther King Erreichten und dem von ihm Erstrebten mag am ihm gewidmeten Nationalfeiertag von manchen gedacht werden.

Seite 411

Joachim Kaiser

### Glanz und Elend der Musikkritik

Der Aufsatz geht auf den Vortrag zurück, den der Münchner Musikschriftsteller und Kritiker an-

lässlich der Jahresversammlung der Zürcher Tonhalle-Gesellschaft gehalten hat. Musikliebhaber stehen der Musikkritik in der Regel skeptisch gegenüber. Reflektiert man die Gründe für diese Abneigung, so ergibt sich bald, dass hier einzelne Fehlleistungen und wohl auch unausrottbare Schwächen einer Sparte journalistischer Arbeit ein Vorurteil bestärken, das sich nicht aufrechterhalten lässt. Es gelingt Joachim Kaiser, neben dem «Elend» auch den «Glanz» der Musikkritik, nicht zuletzt auch ihren Nutzen sichtbar zu machen. Und er schliesst mit einem ehrenden Wort auf den kürzlich verstorbenen Willi Schuh und dessen mutiges Eintreten für Thomas Manns «Leiden und Grösse Richard Wagners», jenen Vortrag, der 1933 ein wahres Kesseltreiben gegen den Romancier auslöste, in welchem sich das «geistige München» und das «offizielle Deutschland» vereinigte.

Seite 425

---

## DAS BUCH

---

*Elsbeth Pulver*

Ein Kunstgebilde von filigraner Zartheit. Ein neues Buch von Margrit Baur ..... 443

*Anton Krättli*

Verschattetes Idyll. Zu Hans Boesch: «Der Sog» ..... 446

*Urs Bugmann*

«Um wiederzugewinnen, was ich verlor». Zu Gertrud Leuteneggerts «Meduse» ..... 449

*Hinweise* ..... 452

---

## NOTIZEN

---

*Mitarbeiter dieses Heftes* ..... 459